

Die Klarinette

Die Klarinette ist mit ihren fast 4 Oktaven (c – c₄) das flexibelste Holzblasinstrument. Ihre Dynamik reicht vom beinahe unhörbaren ppp (piano – pianissimo) bis zum trompetenhaften fff (forte – fortissimo).

Die Artenvielfalt reicht vom Kleinsten, der Es – Klarinette, über die B-, A-, Alt- und Bassklarinette, bis hin zur Größten, der Kontrabassklarinette. Das heißt man spielt ein c und es klingt, je nach Art der Klarinette, ein b. (B – Klarinette).

Baumaterialien:

- Holz
- Kautschuk
- Kunststoff
- Glas
- Metall



Geschichte

Die Entwicklung der Klarinette begann durch die Entdeckung, dass der Wind, der an den Kanten hohler Bäume vorbei strich, Geräusche verursachte.

Später wurden Löcher angebracht, um das Fingerspiel (verändern der Töne durch öffnen und schließen) zu ermöglichen. Daraus entwickelte sich die Urform, das **Chalumeau**. Um 1700 wurde diese Urform von **Johann Christoph DENNER** weiterentwickelt, jedoch beschäftigte er sich mehr mit der Tonerzeugung, dadurch erfand er die typische Form des Mundstückes.

Mitte des 18. Jahrhunderts verbreitete sich die Klarinette in Europa und füllte eine wichtige Lücke im Orchester.

Leider waren die Klappen noch etwas zu plump und wiesen auch aufgrund der Filzpolsterung, durch die Luft austrat, eine schwerfällige Bewegung auf. Aus diesem Grund glaubten viele, dass eine Klarinette mit mehr als 3 Klappen unspielbar sei. **Iwan MÜLLER**: Er entwickelte eine Klarinette mit 13 Klappen, bei welcher er die Löcher versenkte und somit einen Ring für die Polster (mittlerweile aus Leder) erfand. Alles in allem geht das System der heutigen deutschen Klarinette auf Müllers Arbeit zurück. Ein weiterer wichtiger Schritt der Entwicklung erfolgte durch Klosé. Er erfand die Böhm – Klarinette, indem er versuchte die Tonlöcher an den mathematisch korrekten Stellen anzubringen, dabei kam er auf den Ringklappenmechanismus, bei dem ein Finger ein Loch bedeckt und zugleich eine Klappe bedient, die ein anderes entferntes Loch bedeckt.

Mittlerweile Helfen 17 Klappen und 6 Ringe den Fingern die 24 Tonlöcher zu bedienen. Das Aussehen wurde eleganter und die Bedienung ‚einfacher‘. Aufgrund ihrer Vielfalt wird die Klarinette nicht nur im Orchester, sondern auch in der Blasmusik, dem Jazz , aber auch als Soloinstrument verwendet.

Berühmte Klarinettenwerke:

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert in A – Dur (Klarinette mit Orchester)

Carl Maria von Weber: Concertino; Konzert Nr. 1 und 2

Johann Stamitz: Konzert mit Streichorchester